
1531/AB XXII. GP

Eingelangt am 26.04.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfragebeantwortung

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 1521/J der Abgeordneten Beate Schasching und GenossInnen** wie folgt:

Fragen 1 bis 3:

Der Rat der Europäischen Union hat gemeinsam mit dem Europäischen Parlament das Jahr der Erziehung durch Sport (EYES) 2004 vorgesehen. Im Rahmen von „EYES 2004“ vergibt die Generaldirektion Bildung und Kultur der EU-Kommission Zuschüsse für Projekte auf lokaler, regionaler und europäischer Ebene.

Für die Umsetzung des Aktionsplans auf nationaler Ebene wurde das „Österreichische Nationale Netzwerk zum Jahr der Erziehung durch Sport 2004 (ÖNNES 2004)“ gegründet, dem das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (Vorsitz und Koordination), das Bundeskanzleramt/Staatssekretariat für Sport, das Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz sowie mein Ressort und der Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) angehören. Das ÖNNES 2004 sorgt für die nationale Koordinierung der vorgesehenen Maßnahmen und nimmt das Auswahlverfahren für Projektanträge an die Koordinationsstelle der Europäischen Gemeinschaft wahr. Weiters obliegt dem ÖNNES 2004 die Entwicklung und Durchführung eines „österreichischen Aktionsplans“ durch die Unterstützung von Maßnahmen und Initiativen insbesondere in jenen Fällen, in denen für nationale Initiativen keine Zuschüsse der Europäischen Kommission zur Verfügung stehen. Zur administrativen Abwicklung wurden innerhalb des ÖNNES 2004 ein Lenkungsausschuss sowie ein Experten/Expertinnenbeirat eingerichtet.

Mein Ressort sowie der FGÖ beteiligen sich mit je € 50.000,-- am Budget des ÖNNES, aus dem zusätzlich zu den Mitteln aus der EU österreichische Projekte gefördert werden. Die diesbezüglichen Projekte werden nicht bei den einzelnen

Ressorts eingereicht, sondern beim ÖNNES, das - um ein konzertiertes Vorgehen zu erreichen und mögliche Effektivitätseinbußen zu vermeiden - die in Frage kommenden Projekte auswählt und finanziert.

Im Hinblick auf diese Vorgangsweise ist mir auch eine detailliertere Beantwortung, was einzelne Projekte betrifft, nicht möglich, ich darf aber auf die Ausführungen der Frau Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur, bei deren Ressort die Federführung liegt, zu der gleichlautend an sie ergangenen parlamentarischen Anfrage Nr. 1519/J verweisen.

Aus gesundheitspolitischer Sicht kann ich nur betonen, für wie wichtig ich eine derartige Initiative erachte, ist doch Bewegungsmangel eine der Hauptursachen für Herz-Kreislauferkrankungen. Die geplanten Maßnahmen sind ein weiterer bewusstseinsbildender Anreiz zu mehr Bewegung und dadurch mehr Gesundheit, wobei ich es für besonders erfolgversprechend halte, die Grundlagen schon bei den jungen Menschen zu schaffen: nur so kann langfristig ein Umdenken erfolgen und die Basis für eine gesündere Zukunft der Bevölkerung errichtet werden.